

20. Soldaten vor offener Heuscheune



Dieses Foto einer Soldatengruppe, vermutlich des rumänischen Militärs, hat uns Hans Machat aus Ingolstadt zugeschickt. Es stammt aus dem Besitz seiner verstorbenen Eltern, und weder er noch seine Geschwister können jemanden auf dem Bild identifizieren. Laut Beschriftung ist es am 20. Januar 1940 aufgenommen worden, also vor fast genau 70 Jahren. Der Vater Hans Machats, Josef Machat, war von 1938 bis 1948 als Fotograf in Agnetheln tätig und käme daher als Urheber der Aufnahme in Frage, was aber nicht sicher ist. Der Entstehungsort der Fotografie muss natürlich nicht Agnetheln sein; als einziger Fotograf in der Region, so Hans Machat, hat sein Vater vermutlich auch Aufträge in der näheren oder weiteren Umgebung angenommen. Josef Machat war aus gesundheitlichen Gründen selbst nicht beim Militär; diese Spur führt uns also nicht weiter. Andere Hinweise auf den Entstehungszusammenhang der Fotografie haben wir keine. - Wer erkennt einen oder mehrere der Abgebildeten, den Ort oder Anlass der Aufnahme? Bitte wenden Sie sich an Jutta Fabritius, Siebenbürgen-Institut, Bildarchiv, Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim, Telefon (0 62 69) 42 10 80, Dienstag 10-11, Mittwoch bis Freitag 10-12 Uhr, E-Mail: bildarchiv@siebenbuergen-institut.de.

Jutta Fabritius

Durstige Seminaristinnen



Zum Foto der 15. Folge am 15. September 2009 erreichte uns noch ein sehr wichtiger Anruf: Johanna Untch aus Limbach bei Homburg teilte mit, dass ihre Schwester Maria Klima, die Witwe des Neppendorfer Pfarrers Hellmut Klima, sich selbst und ihre Seminarkolleginnen auf dem Foto wiedererkannt hat. Das Bild wurde 1938 auf einer Klassenfahrt nach dem Abschluss der Ausbildung am Schäßburger Lehrerinnenseminar aufgenommen, und

zwar in der Temeswarer Bierfabrik. Frau Klima konnte fast alle jungen Frauen aus der vorderen Reihe zweifelsfrei identifizieren; von links: Ella Seiler, Gerda Schulleri, Maria Klima, geb. Liebhart (im Hintergrund mit dem getupften Kleid), Hedwig Kepp, geb. Böhm (nach vorn gebeugt), Marie Luise Wanek und Eleonora Nesper (mit heller Bluse und dunklem Rock). Die Dritte von rechts war nicht zu erkennen. Es folgen Anneluise Jekeli und Anna Krafft als zweite bzw. erste von rechts. Maria Klima erzählte, dass auf dieser Reise genau genommen nicht nur einer, sondern zwei Jahrgänge angehender Lehrerinnen teilgenommen hatten. Da der jüngere Jahrgang aus lediglich sieben Seminaristinnen bestand, hatte man ihn mit der Klasse zusammengelegt, die das erste Jahr schon hinter sich hatte und beide gleichzeitig unterrichtet, was für alle Beteiligten sehr schwierig war. - Gewissheit erhielten wir von Maria Klima auch in der letzten wichtigen Frage: Die Bierflaschen auf dem Foto waren tatsächlich voll!

Dietmar Melzer aus Schwäbisch-Gmünd glaubt hingegen, in der zweiten Frau von rechts seine Tante Annamaria Henning zu erkennen. Sie arbeitete damals als Buchhalterin in der Temeswarer Bierfabrik im Stadtteil Mehala; sie hat ihrem Neffen oft von ihrer Arbeit erzählt und auch von den hauptsächlich siebenbürgischen Schulklassen, die die Fabrik besuchten.